

## DVF-Fotostammtisch – Rückblick auf ein erfolgreiches zweites Jahr

zusammengestellt von Ulrich Persch

In der „GEGENLICHT“-Jahresausgabe 2021 haben wir den *DVF-Stammtisch* bereits ausführlich vorgestellt und dabei für das Anfangsjahr eine sehr positive Bilanz ziehen können. Zwar hat das Organisations-Team in seinen regelmäßig stattfindenden Donnerstags-Runden auch 2022 in intensiven Gesprächen manchmal noch die eine oder andere Stellschraube nachjustieren müssen, aber da die Zahl dieser Treffen in der zweiten Jahreshälfte deutlich geringer geworden ist, liegt wohl der Schluss nahe, dass das Konzept sich insgesamt bewährt hat, so dass hoffentlich alle Mitglieder zufrieden sind und wir als Team nicht ganz ohne Stolz auf das zweite *Stammtisch*-Jahr zurückblicken können. Somit lohnt es sich auch diesmal, die einzelnen Stationen des abwechslungsreichen Programms noch einmal Revue passieren zu lassen.

Zum besseren Verständnis sei noch ergänzt: Wir dokumentieren hier in chronologischer Abfolge das **Kalenderjahr 2022**, während das eigentliche „*Stammtisch*-Jahr“ den Zeitraum vom 01.11.2021 bis zum 31.10.2022 umfasst und in unserem eigenen Jahrbuch dargestellt wird!

Nachdem dank der kompetenten und engagierten Vorarbeit von **Hannelore** und **Joachim Bliemeister** unser erstes *Jahrbuch* gerade im Druck ist, geht es am ersten Montagabend des Jahres (**3. Januar 2022**) unter dem Titel „*Es war einmal ...*“ um eine Nachlese zum Thema „*Storytelling*“ in Form eines Rückblicks auf mehrere externe Beiträge des Vorjahres, die wir unter dem Motto „*Tell A Story*“ zusammengefasst haben. Inwieweit und auf welche Weise die dort gezeigten Fotos und Bilderstrecken der Erwartung entsprechen können, „*Geschichten zu erzählen*“, oder ob wir selbst als Fotografen nicht ohnehin schon „*Geschichtenerzähler*“ sind, ist Gegenstand eines offenen und kritischen Gesprächs, das sich an kurze, von mehreren Mitgliedern vorbereitete Rückblicke auf die Arbeiten u.a. von **Rodney Smith**, **Frank Kunert** oder **Alex Timmermans** anschließt.



In seinem Vortrag mit dem Titel „*Folkwang, Bauhaus, Lindenbäume und eine Weltmaschine*“ stellt am **31.01.** **Michael Paul Romstöck** als erster Vertreter einer Themenreihe „*Junge Fotografen*“ seine Arbeiten vor. Der frisch gebackene Absolvent der Folkwang-Universität der Künste in Essen kann mit künstlerisch-dokumentarischen Themenreihen zu Kultur, Landschaft und Geschichte spezieller Orte überzeugen, wobei seine Abschlussarbeit „*zur Linde*“ ein besonderes Highlight darstellt. Die Schwarzweiß-Bilder von Lindenbäumen und damit konnotierten Orten hat der Künstler in ganz Deutschland aufgenommen und als Buch veröffentlicht: nur ein kleines Kapitel deutscher Kulturgeschichte, aber in vielen Facetten eingefangen mit der Großbildkamera.

Stammtisch des



Landesverbandes  
Hessen/Rheinland-Pfalz



Über die Aktivitäten der „*Schwarz/Weiß-Arbeitsgemeinschaft Süd*“ berichtet am **17.01.** **Rüdiger Horeis**, der 1998 diese Gruppe in Kooperation mit dem DVF gegründet hat, um den immer noch zahlreichen aktiven Anhängern der analogen SW-Fotografie eine Plattform zu bieten. Dabei gibt es eine Vielfalt von Motiven zu sehen. Besonders eindrucksvoll ist die Vorstellung verschiedener Buchprojekte, die aus der Arbeit dieser AG hervorgegangen sind.



**Michael Paul Romstöck:**  
**Folkwang, Bauhaus,**  
**Lindenbäume**  
**und**  
**eine Weltmaschine**

# DVF - „Fotostammtisch“

Ganz anders ein zweiter Gastbeitrag am **07.02.**, der ebenfalls unter dem Motto „Junge Fotograf/innen stellen sich vor“ steht: **Alexandra Schotsch** zeigt unter dem Titel „**Augenblicke für die Ewigkeit**“ ausdrucksstarke Porträts von (meist jungen) Frauen in charakteristischen Kostümierungen und besonderen Umgebungen, die auf bestimmte magisch-emotionale „Augenblicke“ hin komponiert worden sind. In ihren ausführlichen Erläuterungen zu den verschiedenen Arrangements und „Setups“ lässt sie uns die künstlerischen Gestaltungsprozesse hautnah miterleben, die zu diesen beeindruckenden Aufnahmen geführt haben.



**Vera Wolber** stellt mit „**Miksang**“ ein fotografisches Konzept vor, das auf Kontemplation, Achtsamkeit und Gelassenheit beruht. Im Kern geht es dabei um die (aus europäischer Sicht) Wiederentdeckung eines älteren Prinzips ostasiatischer Kulturen, hier also um eine Fotografie, die in erster Linie auf der emotional-intuitiven Wahrnehmung alltäglicher Dinge, des Unscheinbaren, Übersehenen beruht und diese produktiv in Bildern umsetzt.



Die beiden Vorträge am **7. März** sind zwei Fotografen gewidmet, die auf verschiedene Weisen stilbildend gewirkt und die Referenten besonders stark beeindruckt haben. Von einem bekannten tschechisch-französischen Reportagefotografen handelt **Andreas Perlicks** Vortrag „**PANORAMA – der weite Blick des Josef Koudelka**“. Der Titel nimmt Bezug auf das ungewöhnliche Format der Panorama-Fotografie, mit dem dieser in Paris lebende Künstler vor allem in späteren Jahren seine Reisen dokumentiert hat. Seine Fotografien sind, ebenso wie die frühen Reportagen während des „Prager Frühlings“ 1968 oder eine Reihe von Bildern tschechischer Roma, von unprätentiöser Sachlichkeit geprägt, haben aber dennoch (oder gerade deshalb?) eine starke emotionale Wirkung.



Mehrere *Stammtisch*-Abende im Februar und März 2022 sind ausschließlich den Beiträgen von Mitgliedern gewidmet. Am **21.02.** gibt **Axel Lischewski** einen informativen Einblick in die „**Astrofotografie ohne technische Hilfsmittel**“. Der Vortrag macht deutlich, dass Fotos von Sternen, Milchstraße und Mond auch ohne Teleskop oder ein adaptiertes Nachführsystem sehr gut gelingen können, wenn man die technischen Gegebenheiten der Kamera geschickt nutzt und die Bilder mit geeigneter Foto-Software wie „Lightroom“ nachbearbeitet.



„**Gewollte Unschärfen**“ ist der Titel eines Beitrags von **Ulrich Persch**. Das häufig genutzte Gestaltungsmittel, während der Aufnahme oder auch mit digitaler Software erzielte Wischeffekte bei der fotografischen Darstellung von Personen oder Personengruppen anzuwenden, wird anhand von Beispielfotos einer kritischen Betrachtung unterzogen.



Mit der Landschaftsfotografie des US-Amerikaners **Robert Adams** beschäftigt sich **Thorsten Mehlfeldt**. Im Kontext der mittlerweile berühmten Ausstellung „**New Topographics**“ von 1975 entwickelten **Robert Adams** und einige weitere, vor allem amerikanische Fotografen eine neue Ästhetik der Landschaftsfotografie, die sich von einer „romantisierenden“, die ursprüngliche Natur idealisierenden Sichtweise stark abgrenzt. Der Vortrag macht u.a. deutlich, dass ein fotografischer Stil, der vom Menschen veränderte, vielleicht sogar zerstörte Landschaften zeigt, mehr ist als nur bloße Dokumentation, vielmehr für dieses fotografische Genre in den letzten Jahrzehnten nachhaltig zu einem neuen Verständnis von „Schönheit“ geführt hat.

## DVF - „Fotostammtisch“

Da der Gastbeitrag der IBASHO-Galeristen aus Antwerpen aus terminlichen Gründen mehrmals verschoben werden muss (schließlich bis zum 17.10.), ergibt sich am **21.03.** für **Joachim Bliemeister** die Gelegenheit, einen weiteren nordamerikanischen Fotokünstler vorzustellen. Der Kanadier **Jeff Wall** ist bekannt geworden durch Bilder von Alltagsszenen, die jedoch nicht „im Vorübergehen“ entstehen, sondern Ergebnisse langer, intensiver Planung in Teamarbeit sind. Neben Schwarzweißdrucken präsentiert dieser Konzeptkünstler seine Werke auch in Form großformatiger Leuchtkästen, was den Szenarien eine besondere, an den Film angelehnte Dynamik verleiht.



Im ersten Schwerpunkt am **4. April** ist die *Makrofotografie* das Thema. **Udo Krämer** stellt in seiner Präsentation „*Makro mit Udo*“ verschiedene Arten von Zubehör vor und erläutert mit eigenen Bildbeispielen die aufnahmetechnischen Voraussetzungen, um perfekte Nahaufnahmen zu erzielen. Sein spezielles Augenmerk liegt dabei auf der Nutzung bestimmter Objektivtypen (Weitwinkel, Tilt/Shift) in der Makrofotografie.



Am **18.04.** gibt es neben mehreren Kurzbeiträgen eine weitere Bildstrecke von **Walter Nussbaum** zum Thema „*Rhein*“, diesmal mit weniger Bezug zur Malerei oder zur altbekannten Tradition der „Burgenromantik“. Der Titel „*Rheinufer/Der Rhein als Transportweg*“ macht die neue Akzentsetzung deutlich: Es geht um den großen Fluss als Schlagader der Industrie, um die nach ökonomischen Prinzipien auf reine Funktionalität reduzierte „Wasserstraße“. Erzählt wird sowohl in Einzelbildern als auch in kleinen Bildsequenzen, jeweils in fotografisch stark verdichteter Form, teils dokumentarisch, aber sehr oft auch mit den Mitteln künstlerisch-abstrahierender Bildgestaltung.



Im zweiten Beitrag des Abends zeigt **Bernhard Hüsken** eigene Arbeiten zum Thema „*Lost Places*“. Beim Eintreten in alte, verlassene Gebäude betritt der Fotograf eine andere Welt, geprägt von Vergänglichkeit und morbiden Charme, die surreal anmutet und immer visuelle sowie atmosphärische Überraschungen bereithält. Davon können die Aufnahmen in Farbe und Schwarzweiß, entstanden an über 30 verschiedenen verlassenen Orten in Deutschland und Belgien, überzeugen.



Am gleichen Abend berichtet **Axel Lischewski** von einer Reise zu den im Nordatlantik gelegenen *Färöer-Inseln*. Die landschaftliche Schönheit und das raue Klima, aber auch das Alltagsleben auf diesen Inseln bieten dem Fotografen eine große Vielfalt an Motiven, wie unser Referent in seinem Vortrag mit vielen ausdrucksstarken Bildern belegen kann.



# DVF - „Fotostammtisch“

„**Industrielandschaften**“ im etwas anderen Sinn zeigt **Bernhard Hüsken**, ebenfalls am **18.04.** Die riesigen Hallen der stillgelegten Cockerill-Werke in Belgien sind die erste Station einer fotografischen Reise, die den Autor dann im Lauf des Vortrags in seine eigene Heimat, das Ruhrgebiet, führt. Hier gibt es eindrucksvolle Bilder aus dem ehemaligen Duisburger Thyssen-Hüttenwerk zu sehen, ebenso Aufnahmen von Häfen und weiteren Betriebsanlagen im ehemaligen „Kohlenpott“. Erneut also eine spannende Facette der Ästhetik von „*Lost Places*“, worauf wir ja in einem früheren Beitrag von *Bernhard* schon eingestimmt worden sind.



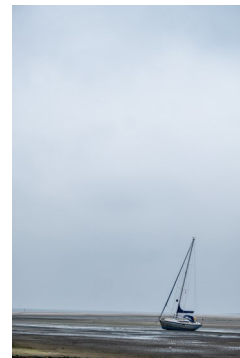
Im *Stammtisch* am **16.05.** zeigt **Volker Frenzel** in der Präsentation „**Gegen den Wind**“ Bilder, die er an den Stränden der Nordsee aufgenommen hat. Die Weite des Meeres, Wind und Wellen, ständig wechselnde Lichtstimmungen und nicht zuletzt das Strandleben bieten eine ungeahnte Fülle an Motiven, denen man fotografisch gerecht werden möchte. In diesem Sinn erscheinen vor allem die über den Vortrag verstreuten Hinweise des Autors zur Bildgestaltung besonders wertvoll.



Nachdem am **30.05.** einige kleinere Beiträge (*Bildbesprechungen*, „*Pinboard*“ ...) das Programm gefüllt haben, ist am **6. Juni** mit **Felicitas von Lutzau** wieder eine junge künstlerisch-professionelle Fotografin bei uns zu Gast. In „**Das Unheimliche in der Fotografie**“ präsentiert die Absolventin der Offenbacher Hochschule für Gestaltung Bilder aus „*ur-unheimlichen Landschaften*“, meist Nachtaufnahmen, die durch Lichtintensität und teilweise auch Farbenpracht faszinieren, und berichtet über die Entstehung ihrer Fotos. Geisterhafte Erscheinungen und furchterregende Szenarien sind charakteristisch für ihre vielen Projekte mit rätselhaften Titeln wie „*Evi*“, „*Encounters*“ oder „*Coven*“.



Am **2. Mai** ist **Pekka Helstelä** mit seiner Präsentation „**Täglich 10.000 Schritte und 2 Bilder**“ im *Stammtisch* zu Gast. Der Fotograf ist erklärtermaßen mit „*der besten Kamera der Welt*“ jeden Tag in den Straßen von Berlin unterwegs - gemeint ist das *Smartphone*. Er blickt auf Naheliegendes und Aus-dem-Rahmen-Fallendes, praktiziert also Street-Fotografie im eigentlichen Sinn des Wortes, stets offen für die zufällige Begegnung, und vermittelt uns einen faszinierenden Einblick in die Möglichkeiten der Alltagsfotografie.



Der zweite Teil des Abends ist von zwei Mitgliedern „im Tandem“ vorbereitet und gestaltet worden. „**Entscheidet der Moment?**“ – diese scheinbar banale Frage ist für die Fotografie von besonderer Relevanz. Für **Götz Walter** haben bedeutende programmatische Aussagen von *Henri Cartier-Bresson* und *Roger Melis* sowie Fotografien beider Autoren im Vergleich mit eigenen Aufnahmen den Anstoß für einige Überlegungen gegeben, die er mit interessanten Bildbeispielen vorträgt. **Andreas Perlick** ergänzt diese Ausführungen mit weiteren Gedanken und Beispielfotos und eröffnet eine fruchtbare Diskussion unter den Teilnehmern zu den verschiedenen Aspekten der Bedeutung von „*Moment*“ und „*Augenblick*“ in der Fotografie.



# DVF - „Fotostammtisch“

Im ersten Beitrag am **20.06.** berichtet **Evelin Lieback** von einer Fotoreise zum **Maha Kumbh Mela Festival** im indischen Allahabad. Ihre authentischen Bilder von Menschen beim „größten Festival der Welt“ mit 70 Millionen Besuchern, die zusammenkommen, um im heiligen Wasser des Ganges zu baden, sind viel mehr als lediglich eine Sammlung von Reisefotos; sie bezeugen eine hochinteressante Facette der kulturellen Vielfalt auf unserem Planeten.



Für eine sehr spezielle Form der Fotografie steht der Name des Münchner Studiofotografen **André Mühling**, der am **4. Juli** im *Stammtisch* zu Gast ist. Sein künstlerisches Langzeitprojekt „**Il Tondo – Die Welt ist rund!**“ beinhaltet vornehmlich Landschaftsaufnahmen, aber nicht im uns gewohnten rechteckigen Bildformat, sondern als kreisrunde Fotos, „*Tondos*“ genannt, die mit einer speziell konstruierten Großbildkamera aufgenommen werden. Diese Bilder von Landschaften, Bäumen oder Bauwerken ermöglichen einen neuen und zugleich nostalgisch anmutenden Blick auf Altbekanntes und verleihen alltäglichen Motiven eine Aura des Außergewöhnlichen.



*Landschaftsfotografie* ist das Schwerpunktthema am **1. August**. Der Kanadier **Edward Burtynsky** als weltweit anerkannter „Großmeister“ dieses Genres steht wie **Robert Adams** prototypisch für eine neue Sichtweise insbesondere in der nordamerikanischen Fotografie der letzten Jahrzehnte. **Ulrich Persch** stellt ihn vor und erläutert die verschiedenen großen Projekte, in denen **Burtynsky** sich seit den 1980er Jahren mit Themen wie „Bergbau“, „Öl“ oder „Wasser“ beschäftigt und damit den Raubbau des Menschen an der Natur und die Zerstörung der Oberfläche unseres Planeten in oft atemberaubenden Luftaufnahmen mit künstlerischem Gestaltungsanspruch dokumentiert hat.



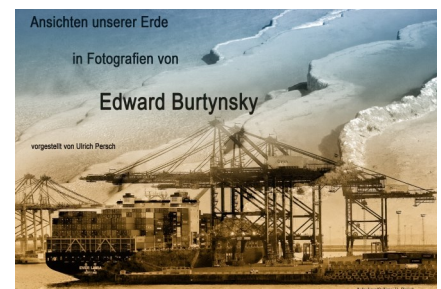
Mit ausgewählten Motiven aus einer aufgegebenen Militäreinrichtung („*Haus der Offiziere*“ in Wünsdorf) stellt **Volker Frenzel** am gleichen Abend in seinem Vortrag „**Schön ist anders**“ die Frage zur Diskussion, wie „schön“ Fotos zu sein haben, um erfolgreich zu sein – im umgekehrten Sinn also ein Beitrag zur so genannten „*Ästhetik des Hässlichen*“.

## IL TONDO



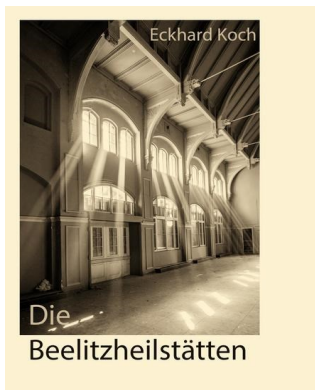
Die Welt ist rund!  
André Mühling

Im Hauptbeitrag am **18.07.** lässt **Adolf Eberle** seine Eindrücke von den **Kunstbiennalen in Venedig** Revue passieren, die er im Lauf vieler Jahre bei Besuchen dort gesammelt hat. Durch dieses große Kulturereignis mit den Ausstellungen, die über die ganze Stadt verteilt sind, und den vielen beteiligten Menschen wird dieser einzigartige Ort noch interessanter, was in **Adolfs** fotografischen Impressionen rund um das vielfältige Geschehen sehr gut zum Ausdruck kommt.

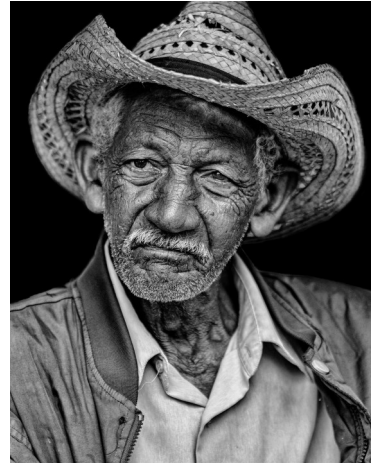


Der andere Beitrag am **01.08.** von **Hannelore** und **Joachim Bliemeister** erörtert *Landschaftsfotografie* in einem allgemeineren Rahmen und geht der Frage nach, wie wir selbst bei der Motivwahl zu aussagekräftigen Bildern kommen können. Mit welchem Ziel fotografieren wir Landschaften und welche Kriterien gelten für ein eindrucksvolles Landschaftsfoto? Welche Rolle spielt dabei der Anspruch auf ästhetische „Schönheit“, und wie definieren wir diese? Anhand von Bildbeispielen und eigenen Erfahrungen versuchen die Autoren, auf Fragen dieser Art Antworten zu finden.

## DVF - „Fotostammtisch“



Den Abschluss des Abends bildet ein fotografischer Rundgang von **Eckhard Koch** durch die „**Beelitzheilstätten**“ mit inspirierenden Einblicken in die Räumlichkeiten eines weiteren „*verlassenen Ortes*“, diesmal in der Nähe von Berlin.



Im *Stammtisch* am **15.08.** berichtet zunächst **Ernst Fritzemeier** von seinen Erfahrungen mit der „**People-Fotografie**“ im privaten und beruflichen Umfeld sowie bei Portrait-Shootings und bei der Street-Fotografie. Mit Bildern aus seinem Portfolio illustriert er überzeugend, worauf es ankommt, um ausdrucksstarke Fotos von Menschen zu erhalten, denen man beispielsweise auf einer Reise in ferne Länder begegnet.



Ebenfalls am **15.08.** stellt **Klaus Klein** ein weltumspannendes Kunst-Projekt vor, bei dem es um künstlerisches Zeichnen geht, das aber auch Fotografien inspirieren kann: „**15 Jahre Urban Sketchers – das Skizzenbuch geht online.**“ Statt der Kamera ist es hier das traditionelle Skizzenbuch, das die „*Urban Sketchers*“ immer parat haben, wenn sie z.B. auf Reisen eine Landschaft oder Alltagsszene „festhalten“ möchten. Der Referent berichtet von der Arbeitsweise dieser Künstler und den Aktivitäten ihrer global vernetzten Community, die das Internet für die Präsentation ihrer Werke nutzt.

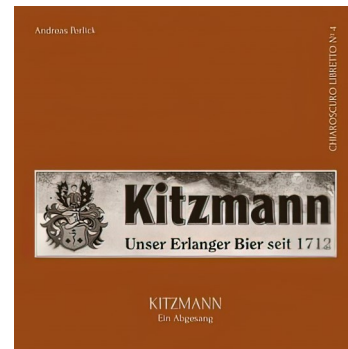
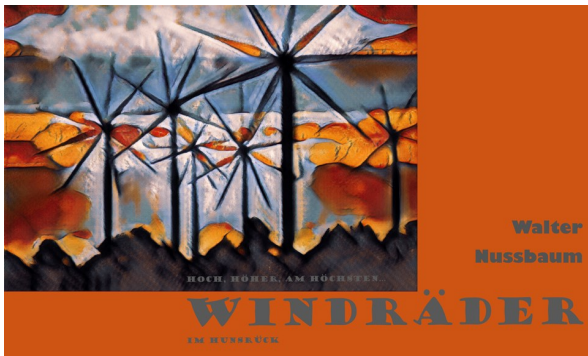
Am **29.08.** zeigt **Elif Ersin Sarigül** Porträtaufnahmen von Menschen, die wie sie selbst aus der Türkei nach Deutschland gekommen sind, um hier zu leben und zu arbeiten. Mit ihrem Projekt „**Weder Gast noch Arbeiter**“ betrachtet sie die Fotografie als ein Werkzeug, um ihre eigene Identität zu erforschen und auszudrücken, indem sie andere Menschen fotografiert. Die Bilder sind dort aufgenommen, wo diese Menschen heute leben, und lassen, zusammen mit den einfühlsamen Kommentaren der Fotografin, ihre Lebensschicksale, ihre ganz persönlichen „*Geschichten*“, deutlich werden.



„**Stadtansichten von Berlin**“ präsentiert **Bernd Krause** mit einer Reihe von Bildern, die viele Facetten der großen Stadt zeigen, vor allem Architektur, Denkmäler, das Regierungsviertel, aber auch Aufnahmen von Menschen in der Metropole kommen nicht zu kurz.

## DVF - „Fotostammtisch“

Der Beitrag **„KITZMANN– ein Abgesang“** von **Andreas Perlick** am **5. September** bildet den Auftakt für die beiden *Stammtische* im September. Sein fotografischer Rundgang durch eine Erlanger Traditionsbrauerei kurz vor deren endgültigen Schließung hat zu einer Reihe von eindrucksvollen nostalgischen, mittlerweile historischen Fotos geführt, aufgenommen mit einer Lochkamera; *Andreas* hat diese Bilder in einem seiner kleinen Bücher („*Libretti*“ genannt) zusammengestellt.



**„Windräder“** haben **Walter Nussbaum** inspiriert, sich in einem fotografischen Projekt mit diesem immer stärker unsere Landschaft dominierenden Element auseinanderzusetzen. Dabei beschäftigt er sich intensiv mit verschiedenen Fragen, etwa welche Probleme sich dem Fotografen stellen bzw. welche Möglichkeiten der Bildgestaltung diese sperrigen Gebilde mit ihren verschiedenen Komponenten überhaupt zulassen. Mit seinen zahlreichen künstlerisch-abstrakt gestalteten Aufnahmen kann er auf solche Fragen überzeugende Antworten geben.

Am **19.09.** zeigt **Götz Walter** fotografische Impressionen aus der sizilianischen Hauptstadt unter dem Titel **„Gente di Palermo“**. Der Autor spürt dem Stolz nach, den die Einwohner auf ihre Geschichte empfinden, indem er in der Begegnung mit den Menschen nach Bezügen zwischen der Gegenwart und den Spuren der Geschichte sucht.



**Volker Frenzel** präsentiert Bilder vom Graffiti-Festival **„Meeting of Styles 2022“** in Wiesbaden und geht dabei der Frage nach, wie man sich dieser Art von Kunst fotografisch nähern kann, ohne lediglich abzufotografieren.



Im Beitrag **„Die Grube Velsen“** zeigt **Bernhard Hüsken** mit monochromen Aufnahmen aus einer ehemaligen Steinkohlegrube im Saarland die Atmosphäre einer untergegangenen Arbeitswelt.



## DVF - „Fotostammtisch“

Am Wochenende vom **30.09.- 02.10.** hatten die Stammtisch-Mitglieder nach langen Corona-Monaten zum ersten Mal die Gelegenheit, einander persönlich näher kennen zu lernen. Etwa ein Dutzend Teilnehmer/innen trafen sich in **Koblenz**, um gemeinsam zu fotografieren, Bilder zu besprechen und sich über Fotografie oder „Gott und die Welt“ auszutauschen, dabei die schöne Stadt mit ihrer Umgebung zu erkunden. Den Auftakt bildete am Freitag eine Besichtigung des Bundesarchivs, bevor am Samstag die Festung Ehrenbreitstein mit ihren Museen und einer interessanten Fotoausstellung sowie eine Führung durch die historische Altstadt von Koblenz auf dem Programm standen. Für den Sonntag war eine Rheintour zur Loreley geplant, die aber kurzfristig vom Schiff auf die Schiene verlegt und schließlich in Bacharach im strömenden Dauerregen abgebrochen werden musste. Dennoch hat es auch an diesem nassen Tag noch eine Menge interessanter Fotomotive gegeben. Die beiden Abende und der Sonntagnachmittag im Forsthaus Remstecken waren gefüllt mit intensivem „Foto-Talk“ in geselliger Runde, wobei die kritische Würdigung fotografischer Arbeiten, die die Teilnehmer mitgebracht hatten, im Mittelpunkt stand. Ein besonderer Dank geht an **Adolf, Helmut und Walter** für die sorgfältige Planung und Organisation des Treffens sowie an **Herbert Kohtes** für die kompetente Stadtführung.



Unter der Vielzahl von historischen Routen in Deutschland, die die industrielle Geschichte beleuchten und erlebbar machen, ist die **Route der Industriekultur** in NRW wohl die bekannteste und umfangreichste. Im *Stammtisch* am **3. Oktober** lädt **Joachim Steurer** zu einer „**Fotografischen Reise**“ durch das Ruhrgebiet ein, indem er diese Region mit offiziellen Dokumenten und eigenen Bildern vorstellt.

Anschließend widmet sich **Andreas Perlick** im Beitrag „**Architekturfotografie einmal anders**“ den Arbeiten von **Anna Dévis** und **Daniel Rueda**, um mit einer Reihe von Bildbeispielen beider Autoren alternative Sichtweisen auf Architektur anzuregen.



### Fotografische Reise über die Route der Industriekultur

DVF Stammtisch Hessen/Rheinland-Pfalz



Referent:  
**Joachim Steurer**, Fotoclub Bad Homburg

03.10.2022

Im Gastbeitrag „**Workshop oder Abzocke?**“ nennt **Harry Büniger**, DVF-Beauftragter für Seminare und Weiterbildung in unserem Landesverband, Kriterien, anhand deren interessierte Fotografen die Seriosität und Qualität kommerzieller Workshop-Angebote besser einschätzen können, und gibt damit Anregungen zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion.

## DVF - „Fotostammtisch“

Am **17.10.** kann der *Stammtisch* endlich, nach mehrfacher Terminverschiebung, die Galeristen **Annemarie Zethof** und **Martijn van Pieter-son** aus Antwerpen als Gäste begrüßen, die ihre Galerie **IBASHO** und das zugrunde liegende Konzept vorstellen. Ihre Ausstellungen sind fast ausschließlich der *japanischen Fotografie* gewidmet, die zwar über lange Zeit sehr stark vom Westen beeinflusst wurde, dennoch vor allem in jüngerer Zeit eine ganz eigenständige visuelle Kultur entwickelt hat. Im Eingangsvortrag von *Annemarie* wird dies anhand von Bildbeispielen im Hinblick auf ungewöhnliche Materialien und Techniken der Ausarbeitung der Bilder auf eindrucksvolle Weise demonstriert. Wir können erleben, wie die beiden in wunderbaren Räumen in sensibel gestalteten Hängungen japanische, aber auch europäische Künstler, die sich der japanischen Bildsprache widmen, präsentieren, und erfahren zugleich aus *Martijns* Erläuterungen, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Mitteln eine Fotogalerie betrieben wird.



Zu einem „*Sonderstammtisch*“ lädt **Volker Frenzel** am **22.10.** ein: Hier geht es um die deutschlandweite Online-Präsentation des Buch-Projekts „*Orte*“, in der viele der 40 Autoren anwesend sind und ihre Arbeiten vorstellen. Einige *Stammtisch*-Mitglieder sind selbst am Projekt beteiligt, aber auch alle anderen sind eingeladen, der Präsentation als Gäste beizuwohnen.



Christopher Thomas  
From Polaroid to Bittersweet

**Ulrich Schepp**, Inhaber eines großen professionellen Frankfurter Fotostudios, gewährt uns am **7. November** einen sehr informativen Einblick in die Welt der Auftrags- und Produktfotografie. Unter dem sinnbildhaften Motto „*A Gun for Hire*“ (etwa: „*Ein Gewehr, das man mieten kann*“) zeigt er selbst zunächst einige exemplarische Motivreihen aus der Welt der Produkt- und Werbefotografie und erläutert die Arbeitsweise seines Teams. In diesem Kontext steht die Frage „*Wie wird man eigentlich Profi-Fotograf?*“ im Raum, deshalb berichten seine beiden jungen Teamkolleginnen **Gina Hartwich** und **Marita Klemt** anschließend über Inhalte und Methoden ihrer fotografischen Fachausbildung. Besonders spannend sind Ihre Erläuterungen zu den Anforderungen, die an werdende Fotograf/innen gestellt werden, zumal die beiden auch über Prüfungsaufgaben berichten und ihre Abschlussarbeiten vorstellen.



Der **21.11.** bringt den mit Spannung erwarteten fotografischen Rückblick auf das erste *Stammtisch*-Präsenztreffen in Koblenz. Zunächst lässt **Ernst Fritzemeier** im Vortrag mit seinen eigenen Aufnahmen die drei Tage noch einmal Revue passieren, bevor alle, die dabei waren, die Gelegenheit erhalten, jeweils eine Anzahl weiterer Bilder zu zeigen und zu kommentieren.

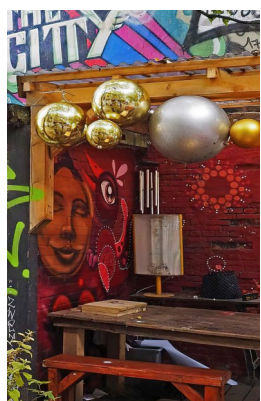


# DVF - „Fotostammtisch“

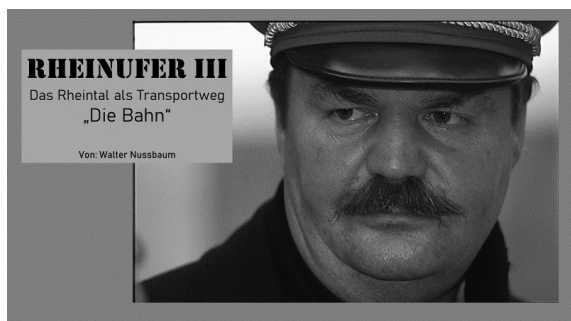
Ein weiterer Beitrag des Abends am **21.11.** ist **Vera Wolbers** Vorstellung von Tierbildern aus Afrika mit dem Titel **„Der Busch erwacht“**. Auf mehreren Reisen nach Südafrika, Namibia und Botswana ist eine Sammlung eindrucksvoller „Wildlife-Safari“-Aufnahmen entstanden. Dabei hat es Vera insbesondere der frühe Morgen angetan, an dem im Busch die Tierwelt erwacht und alle Arten von Sinneseindrücken die Wildnis in ihrer unendlichen Schönheit erfahrbar machen, was sich beim Betrachten ihrer Fotos gut nachvollziehen lässt.



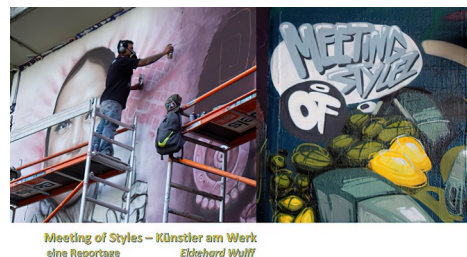
**Jürgen Scriba** ist zu Gast beim *Stammtisch* am **05.12.** Der als künstlerischer Fotograf und auch sonst vielseitig aktive promovierte Naturwissenschaftler gibt zunächst einen Überblick über frühere serielle Fotoprojekte mit der Bezeichnung **„situ-art“**, bevor er seine aktuelle Serie **„Außendienst“** vorstellt, ein Projekt, das er selbst auch als **„Road Photography“** bezeichnet, wobei nach seiner Aussage das Auto die eigentliche Kamera darstellt. Auf vielen Fahrten quer durch Deutschland hat er typische Szenarien eingefangen, aus den dabei entstandenen über 70.000 Bildern Auswahlen getroffen und die Aufnahmen 15 verschiedenen Kategorien zugeordnet. Seine Fotos zeigen Gebäude, Baustellen, Verkehrssituationen, landschaftliche Details und vieles mehr und folgen einem interessanten foto-ästhetischen Konzept, das im Vortrag sehr anschaulich und auch mit kritischen Untertönen (hinsichtlich der von Verkehr und Mobilität geprägten deutschen Landschaften) erläutert wird.



Im letzten *Stammtisch* des Jahres am **19.12.2022** gibt es wieder Beiträge von drei Mitgliedern. **Herbert Kohtes** zeigt Aufnahmen aus zwei **„Hamburger Szeneviertel(n)“**, die das bunte, schrille und vielfältige Leben dort dokumentieren, indem sie etwas spüren lassen von den Veränderungen, die sich in solchen Stadtvierteln vollziehen, z.B. durch Abriss, Sanierung, Neuaufbau. Seine Fotos machen in vielen Details die Kreativität der großenteils jungen Menschen deutlich, die dort als **„Szene“** ihr Leben und ihren Alltag gestalten.



Anders, aber nicht weniger beeindruckend die Präsentation der **„Sayner Banalitäten“** von **Helga Warnke**: Hier geht es nicht um Bilder aus fernen Ländern, sondern um Fotografie im Nahbereich des eigenen Wohnorts im Zeichen der oft zitierten **„Achtsamkeit“**. Kleine, alltägliche, unscheinbare, oft skurrile Szenarien rund um Hausecken, Zäune oder Vorgärten erhalten durch die fotografische Präsentation so etwas wie eine **„künstlerische Würde“**, vor allem auch deshalb, weil hier bestimmte formale Vorgaben (quadratisches Format, Schwarz-Weiß-Ausarbeitung) konsequent eingehalten werden.



Ähnlich bunt ist die Reportage von **Ekkehard Wulff** über das **„Meeting of Styles 2019“** in Wiesbaden. In Ergänzung zu **Volker Frenzels** Beitrag am 19.09 widmen sich *diese* Fotos weniger den Graffiti-Werken selbst als den Künstlern, die aus vielen Perspektiven bei der Arbeit gezeigt werden, während sie z.B. auf Gerüsten mit Spraydosen und anderen Utensilien ihre Bilder gestalten.

In einer weiteren Folge seiner Rhein-Bilder zeigt **Walter Nussbaum** Ansichten vom **„Rhein als Transportweg“** zwischen Bingen und Koblenz. Nach den Schiffen steht diesmal die **Bahn** als Verkehrs- und Transportmittel im Fokus mit allen Facetten der zugehörigen Infrastruktur: Bahnhöfe, Tunnelbauten, fahrende Züge, Gleisanlagen, Veränderungen der Landschaft. Besonders eindrucksvoll: die Aufnahmen von Zügen in Bewegung, gestaltet durch Langzeitbelichtungen vom Stativ und durch Mitzieheffekte. Aufschlussreich sind immer wieder **Walters** Anmerkungen zum **„Making-Of“** seiner Bilder.